

Projektinformation

Ausgangslage

Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft nachhaltig: Sie wird kleiner, älter und bunter. Dies hat Auswirkungen auf nahezu alle Politikbereiche. Besonders spür- und erlebbar ist dieser Prozess in den Kommunen – in den Städten, Landkreisen und Gemeinden. Dabei sind die Kommunen im Zeitverlauf ganz unterschiedlich stark betroffen, so dass es auf kommunaler Ebene einer individuell abgestimmten Gesamtstrategie bedarf.

Ziel

Ziel des Projekts DWK ist es, Kommunen „demografiefest“ zu machen. Was „demografiefest“ bedeutet, hängt von der jeweiligen Kommune ab. Insbesondere soll die Selbständigkeit und Eigeninitiative der Menschen bis ins hohe Alter verbessert, die Partizipation und Potentialfaltung der Jugend gestärkt und die partnerschaftliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert werden. Dabei ist Diversity als selbstverständliche Querschnittsaufgabe einzubeziehen.

Vorgehen

Die individuellen Handlungsfelder der beteiligten Kommunen werden nach einer Bestandsaufnahme in einem Strategieworkshop identifiziert. Ergebnis ist ein verbindlicher Werkstattplan. Darin sollen konkrete Projekte angestoßen, vorhandene Initiativen einbezogen und alles sinnvoll miteinander vernetzt werden. Zugleich werden politisch-administrative Prozesse eingeleitet, begleitet und etabliert. Die Prozesse sind systematisch zu beschreiben und zu evaluieren, um sie zu verallgemeinern und damit auf weitere Kommunen anwendbar zu machen. Der Werkstattplan soll in der fünfjährigen Projektlaufzeit umgesetzt werden. Zur Begleitung und Unterstützung der kommunalen Prozesse werden den Kommunen Beraterinnen und Berater zur Seite gestellt.

Kommunen

Beteiligt sind folgende Kommunen: Stadt Adorf (Sachsen), Landkreis Dithmarschen (Schleswig-Holstein), Stadt Dortmund (Nordrhein-Westfalen), Kreis Düren (Nordrhein-Westfalen), Landkreis Emsland mit der Gemeinde Vrees (Niedersachsen), Stadt Grabow (Mecklenburg-Vorpommern), Landkreis Havelland (Brandenburg; seit Mai 2018 Teil des Projekts), Landkreis Ludwigslust-Parchim (Mecklenburg-Vorpommern; seit Mai 2019 Teil des Projekts), Stadt Riesa (Sachsen) und der Regionalverband Saarbrücken (Saarland). Zwei weitere Kommunen – die Städte Bamberg (Bayern) und Romrod (Hessen) – haben den Status von sogenannten assoziierten Kommunen und profitieren vom Austausch innerhalb des Projekts.

Projektpartner

Über den Zeitraum von fünf Jahren werden seit 2016 die Kommunen bei der Gestaltung des demografischen Wandels begleitet und durch die Demografiewerkstatt Kommunen unterstützt. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es wird von der Deutschen Fernsehlotterie und den kommunalen Spitzenverbänden unterstützt. Umgesetzt und begleitet wird das Projekt von der Geschäftsstelle DWK, die im Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. in Bielefeld angesiedelt ist. Die systematische Beschreibung und Evaluation der Prozesse übernimmt die Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund, die als wissenschaftliche Begleitung des Projekts eingesetzt ist.

Kontakt

Geschäftsstelle DWK | Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
Am Stadtholz 24
33609 Bielefeld
T.: +49 521 106 73 64 | F.: +49 521 106 71 71
info@demografiewerkstatt-kommunen.de
www.demografiewerkstatt-kommunen.de

Gefördert vom:



Unterstützt durch:



Projektpartner:

